



Fraktion im Gemeinderat
Fraktionsvorsitzende
Dr. Andrea Wagner

An den
Oberbürgermeister der Stadt Vaihingen
Herrn Uwe Skrzypek
Rathaus Marktplatz 1

71665 Vaihingen an der Enz

Vaihingen an der Enz, 29.01.2025

Stellungnahme zum Haushalt 2025 für die Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Skrzypek,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reitze,
Sehr geehrter Herr Kern,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich muss zugeben, es ist nicht leicht, in Zeiten knapper Kassen eine Haushaltsrede zu halten, die Mut macht und nach vorne schaut. Trotzdem möchte ich genau das heute versuchen. Wir Vaihinger haben schon oft bewiesen, dass wir schwierige Situationen meistern können.

An Weihnachten schickte unser Fraktionskollege Thomas Essig unserer Fraktion einen Zeitungsausschnitt aus der VKZ von 1997, der mich zum Nachdenken brachte. Diesen möchte ich kurz zitieren:

„Sie hätten ja gerne Anträge zum Haushalt 1997 gestellt, die Grünen im Vaihinger Gemeinderat, aber sie äußerten ihre Wünsche in Anbetracht der Finanzmisere nur mal so: Ausbau des ÖPNV mit eigenem Stadtbus für die Neubaugebiete, Kinderspielplatz in der Innenstadt, Realisierung des Landschaftsplanes, Umbau der städtischen Häuser auf Warmwasser mit Sonnenenergie, Fahrradwege zu allen Ortsteilen, Leitsystem für Schüler, Ökologiezentrum zur Wirtschaftsförderung, Streetworker für Drogen, Zisternenbezuschung und ein Solarmobil für den OB. Finanzierbar ist das natürlich nicht, das wissen die Grünen und so überreichte Susanne Häuser-Essig dem Stadtkämmerer Jürgen Liegmann die symbolischen Taler.“

Eine herausfordernde finanzielle Lage gab es also schon vor fast 30 Jahren in unserer Stadt. Aber wie sieht es denn aus mit den Wünschen der Grünen von damals? Manche sind Träume geblieben, manche sind allerdings trotz schwieriger Bedingungen umgesetzt worden. Vielleicht nicht immer genau so wie gewünscht, aber die Kunst liegt darin Kompromisse zu finden, neue Wege zu gehen und damit voran zu kommen. Dran bleiben und nicht aufgeben ist dabei das Wichtigste. So erfreuen wir uns heute z. B. der WEG-Trasse, die Stadtteile verbindet und mit einer Förderung von über 90 Prozent realisiert werden konnte. Dieses Jahr wird sie weiter ausgebaut werden. Auch unser mobiler Jugendarbeiter Mikayil Toy leistet seit Jahren in unserer Stadt hervorragende Arbeit und unser OB fährt mittlerweile mit dem Rad zu seinen Terminen.

Bevor wir nun zu unseren Wünschen für 2025 kommen, reden wir über die Fakten:

Auf der Einnahmenseite rechnen wir 2025 mit insgesamt voraussichtlich 103,7 Mio Euro. Die Einnahmen werden dabei zu 2/3 generiert aus Gewerbesteuer, Einkommenssteuer und Schlüsselzuweisungen sowie aus Zuwendungen und Umlagen. Unsere ordentlichen Aufwendungen übersteigen dagegen mit voraussichtlich 106,5 Mio Euro unsere Einnahmen und bescheren uns so ein nicht geringes Defizit von fast 3 Mio Euro. Die hohen Ausgaben werden u.a. weiterhin durch die letzten Tarifverhandlungen in 2024 verursacht, da aufgrund der Entgeltgruppenstruktur unserer Stadt die Lohnerhöhungen 12 % betragen. Daher müssen wir umso mehr bei der Personalentwicklung der Stadt und damit bei der strukturellen Aufstellung unserer Verwaltung auf Effizienz achten und Arbeitsprozesse optimieren. Das spart Zeit und Kosten. Wir regen dazu an, vermehrt Methoden des Projektmanagements in der Verwaltung zu etablieren. Ziele müssen klar formuliert werden und eine Rückkopplung der einzelnen Ebenen untereinander ist zwingend notwendig, um konsequent Zeitpläne einzuhalten und damit der Fülle unserer Aufgaben in optimalster Weise nachzukommen. Vor allem bei Baumaßnahmen

müssen zwingend Synergieeffekte genutzt und wirklich jede Fördermöglichkeit ausgeschöpft werden. Anzuehende Projekte müssen sich nach der Möglichkeit zur Förderung richten und diese optimal nutzen. Kostendeckelungen müssen verabschiedet und eingehalten werden. Kompromisse müssen bei der Ausführung gefunden werden. Wir können es uns nicht mehr leisten das Beste vom Besten haben zu wollen und alle Wünsche zu erfüllen.

Die zuvor genannten Zahlen sind aber leider auch in diesem Jahr nicht die ganze Wahrheit. Zwar scheint unser Haushalt geringfügig weniger defizitär als 2024, allerdings handelt es sich auch dieses Jahr um einen geschönten Haushalt in Anbetracht dessen, was wir jetzt schon wissen, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit in diesem Jahr noch so einige noch nicht eingeplante Sonderausgaben in Millionenhöhe hinzukommen werden und dann über den Nachtragshaushalt eingebracht werden müssen. Denn es herrscht in Vaihingen an der Enz immer noch Investitionsstau, der auch so schnell nicht zu beheben sein wird, wenn man den Prognosen Glauben schenken will. Es braucht Geduld, kluge Entscheidungen und einen langen Atem, um Schritt für Schritt voranzukommen.

Aber statt nur über Zahlen zu reden, wollen wir den Fokus auf unsere Ziele legen. Was können wir in diesen schwierigen Zeiten tun, um Vaihingen voranzubringen oder auch „was sich die Grünen für Vaihingen wünschen“:

- Wir setzen uns für die Umsetzung des Schulcampus am Schlossberg ein. Zwar wird es aufgrund der Haushaltslage wohl nicht für die ganzheitliche Lösung reichen, aber wir müssen dringend an einer Kompromisslösung arbeiten und diese so schnell wie möglich angehen und voran treiben, denn die Lage an unseren Schulen in der Kernstadt ist prekär und für die Beteiligten kaum mehr erträglich. Eine Aufstockung vom Bau III der Schlossbergschule könnte hier eine Lösungsvariante darstellen, um ausreichend Lernräume zu schaffen. Auch die Aufstockung des projektierten Gebäudes neben dem Kinder- und Jugendzentrum befürworten wir.
- Der Anspruch auf Ganztagsbetreuung muss rechtlich ab 2026 umgesetzt werden. Auch hier werden wir nicht alle Wünsche aufgrund der dünnen Finanzdecke, aber vor allem auch aufgrund des Fachkräftemangels, besonders an den kleinen Schulen, erfüllen können. Deshalb werden wir Grüne Hilfe zur Selbsthilfe und damit die Förderung von Elterninitiativen vor Ort unterstützen. Ziel sollte auf lange Sicht eine Mischung aus Ganztagsbetreuung an einigen unserer Schulen in den Teilorten sowie die Errichtung von Ganztagschulen sein.
- Wir Grüne werden weiterhin den Einsatz regenerativer Energien voran treiben. Windenergieanlagen tragen nicht nur zu unserer energetischen Unabhängigkeit bei, sie spülen auch Gelder in unsere Stadtkasse.
- Wir unterstützen den Ausbau und die Vermarktung unserer Gewerbegebiete. Wie im letzten Jahr gehen wir dies mit Bedacht an. Wir brauchen aber trotzdem dringend mehr Gewerbesteuern und müssen die Arbeitsplätze vor Ort sichern. Außerdem ist es sinnvoll, unsere Betriebe aus der Mitte der Stadt vor die Stadt zu verlegen, denn das schafft uns innerhalb unserer Stadt dringend benötigte Flächen für Wohnraum und verlangsamt den größeren Flächenverbrauch für Wohngebiete im Außenbereich. Ein gutes Beispiel für einen Kompromiss zwischen Naturschutz und Stadtentwicklung, den wir in der Politik eingehen müssen.
- Wir fordern einen Paradigmenwechsel in der Hochbauplanung und -ausführung. Große Neubauprojekte rund um die nun zum Wettbewerb anstehenden Flächen „Stuttgarter Straße/ Ziegelgartenstraße“ sowie „Friedrichstraße/ Grabenstraße/ Franckstraße“ müssen attraktiv, umweltfreundlich und sozialverträglich umgesetzt werden. Wir sehen „0815 Investorenbauten“ kritisch, unsere Stadt muss hier zukunftsfähig entwickelt werden.
- Wir sollten unbedingt weiterhin in Radwegenetze investieren. Das schützt nicht nur die Umwelt und macht uns für Bürger und Touristen attraktiv, sondern ist auch kostengünstig zu realisieren, weil der Ausbau von Radwegen mit hohen Summen subventioniert wird.
- Wir werden uns weiterhin für den sinnvollen Ausbau des ÖPNV einsetzen. Vor allem die S-Bahn Verlängerung über Vaihingen nach Mühlacker wird in unserer Netzwerkarbeit mit anderen politischen Ebenen priorisiert werden, um bestehende Infrastrukturen zu nutzen und Flächenverbrauch und Lärmemissionen zu verhindern. Ein gut ausgebauter und funktionierender Nahverkehr macht unsere Stadt als Wohn- und Arbeitsstandort attraktiv. Das bringt Menschen in unsere Stadt und spült Gelder in unsere Kasse.
- Die kleine Gartenschau 2029 soll nicht nur ein Event werden, das unsere Stadtgemeinschaft näher zusammenbringt. Schlau geplant, könnten wir gleichzeitig Wünsche aus der Bürgerschaft erfüllen und dringend benötigte Einrichtungen realisieren. Zukünftige Projekte müssen zwingend auf Finanzierbarkeit durch die Mittel und Möglichkeiten einer Gartenschau geprüft werden. So könnte die Gartenschau auch Problemlöser sein. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, die Finanzen fest im Blick zu behalten und innovativ zu denken.

Das waren unsere politischen Wünsche, auf die wir in 2025 vermehrt ein Augenmerk haben wollen. Natürlich, es wird nicht einfach werden. Schwierige Zeiten für politische Wünsche. Mit Hinblick auf die klammen Kassen unserer Stadt werden uns harte Verhandlungen bevorstehen. Unter besseren Bedingungen getätigte Entscheidungen müssen neu überdacht und den neuen Prognosen angepasst/zurückgestellt werden. Das macht uns genauso wenig Freude, wie denen, die es betrifft. Aber es wird oft notwendig werden, weil wir den Euro nur ein Mal ausgeben können und genau abwägen müssen. Das ist nicht immer populär und wir machen uns oft keine Freunde mit unseren Entscheidungen, aber es ist notwendig, um unsere Stadt gut durch die schwierigen Zeiten und damit in die Zukunft zu führen.

Dieser Haushalt, da sind wir uns wohl alle einig, gleicht der Quadratur des Kreises. ABER meckern, jammern, negative Denkweisen bringen uns nicht weiter. Wir brauchen einen kühlen Kopf, kluge Entscheidungen und Zusammenhalt mehr denn je.

Ich möchte zum Schluss noch einmal an den Zeitungsausschnitt von 1997 erinnern: Hört nie auf Wünsche zu haben. Seid offen für Kompromisse, bringt Verständnis auf für Prioritätensetzungen, seid mutig, geht auch mal neue Wege, bringt euch ein, helft mit zu gestalten und lasst uns nicht in Nebenkriegsschauplätzen unsere Energie verschwenden. Zusammenhalt und Verständnis sind wichtiger denn je.

Wir danken der Kämmerei, vor allem Herrn Kern und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für die Aufstellung des umfangreichen Haushaltes und stimmen der Haushaltssatzung 2025 mit Haushaltsplan, Stellenplan und mittelfristiger Finanzplanung der Stadt Vaihingen an der Enz sowie den Wirtschaftsplänen 2025 der Eigenbetriebe „Städtischer Versorgungsbetrieb“ und „Sozialstation“ in der vorliegenden Fassung zu.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Andrea Wagner